

CITIZEN

WOXX ABO

EUROPA UND AKP-STAATEN

Handelspolitisches Fiasko

(woxx/astm/sos-faim)

Die Verhandlungen zu den Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und den AKP-Staaten (Afrika-Karibik-Pazifik) laufen bereits seit 2002. Eigentlich sollten sie schon 2010 unter Dach und Fach sein.

Seit einigen Jahren verbindet Action Solidarité Tiers Monde und SOS Faim Luxembourg ein gemeinsames, mit dem Außenministerium abgeschlossenes Rahmenabkommen, das die Finanzierung ihrer westafrikanischen Partnerorganisationen ermöglicht. Doch auch politisch arbeiten sie eng zusammen, und zwar vor allem, wenn es darum geht, die Missverhältnisse in den Beziehungen zwischen Europa und Westafrika anzuprangern. In diesem Sinne machen nun beide ihre Besorgnis über die festgefahrenen Verhandlungen zu den Freihandelsabkommen EPAs (Economic Partnership Agreements) publik.

„Sowohl ASTM als auch SOS Faim arbeiten in Westafrika vor allem mit Partnerorganisationen, die im ländlichen Raum aktiv sind. Diese Organisationen teilen uns regelmäßig ihre Befürchtung mit, dass die Verhandlungen zu den EPAs die Ernährungssicherheit in ihren Ländern in Gefahr bringen könnte“, sagt Marine Lefebvre von SOS Faim Luxembourg. Tatsächlich sehen die EPAs vor, dass in Zukunft über 80 Prozent der europäischen Waren zollfrei auf die westafrikanischen Märkte gelangen sollen, darunter auch zahlreiche landwirtschaftliche Produkte. Die lokalen Bauern würden unweigerlich die Leidtragenden der Neuerung sein, da sie mit der hochsubventionierten europäischen Produktion nicht mithalten können.

„Seit 2002 verhandelt die EU mit den AKP-Staaten über diese Freihandelsabkommen, die angeblich besonders entwicklungsfreundlich gestaltet werden sollen“, so Marc Keup von der ASTM. Doch die Verhandlungen kommen seit Ende 2007 kaum voran, vor allem, weil die EU-Kommission auf Positionen verharrt, die für die AKP-Staaten inakzeptabel sind. Dies hat mittlerweile zu bedeutenden diplomatischen Spannungen besonders zwischen Europa und den afrikanischen Ländern und zu einer ungünstigen Fragmentierung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Kontinenten

geführt. „Bei den EPAs handelt es sich zweifelsohne um eines der größten handelspolitische Fiaskos in der EU-Geschichte“, so Marc Keup weiter.

Deshalb appellieren beide Organisationen an die luxemburgische Regierung und an die Chambre des Députés, sich intensiver mit den EPA-Verhandlungen zu befassen und sich bei der EU-Kommission für einen Kurswechsel einzusetzen; immerhin seien sechs der zehn Partnerländer der luxemburgischen Kooperation direkt von den Verhandlungen betroffen. „Wir empfehlen der Regierung und den Abgeordneten, mit ihren Amtskollegen in unseren Partnerländern Kontakt aufzunehmen und sich über die EPA-Verhandlungen auszutauschen“, so Marc Keup.

Um auf nationaler Ebene eine Debatte über die EPAs anzuregen, hat Action Solidarité Tiers Monde ein Hintergrundpapier erstellen lassen mit dem Titel „Die Economic Partnership Agreements zwischen der EU und den AKP-Staaten. Fokus Westafrika“. Dieses Dokument soll einen leichteren Zugang zu der an sich sehr komplexen Materie ermöglichen. „Das Hintergrundpapier stellt den bisherigen Verlauf der Verhandlungen dar, erklärt die wichtigsten Streitpunkte und gibt einen Ausblick auf mögliche Szenarien der Zukunft“, erläutert der Autor Tobias Wilder.

Im Rahmen einer Pressekonferenz wurde das Dokument an Ben Fayot, den Vorsitzenden der außenpolitischen Kommission des Parlaments, überreicht mit der Bitte, sich intensiver mit den Verhandlungen zu befassen. „Ich danke den Organisationen für diese Arbeit und für ihre Bemühungen auch in der Vergangenheit, ohne die sich das Parlament nicht mit diesem Thema befasst hätte. Die nationalen Parlamente die Europäische Kommission dazu drängen, eine nuancierte Lösung zu finden, die es den AKP-Staaten ermöglicht, sich in die internationale Handelsordnung zu integrieren, ohne den Schutz ihrer lokalen Märkte komplett aufgeben zu müssen“, sagte dabei Ben Fayot und erklärte sich bereit, das Thema der EPAs mit der Kooperationsministerin Marie-Josée Jacobs zu besprechen.

Die Studie steht unter www.astm.lu zum Download bereit.

6 Wochen gratis / gratuit pendant 6 semaines



dat anert abonnement / l'autre abonnement
Tel.: 29 79 99-0 · Fax: 29 79 79 · abo@woxx.lu

So funktioniert es:

Ich fülle das untenstehende Bestellformular aus und schicke es frankiert per Post ein. Die woxx wird mir anschließend während 6 Wochen gratis zugestellt. Nach 4 Wochen erhalte ich eine Zahlungsaufforderung für ein „Erstjahresabo“ zum ermäßigten Tarif von 56 Euro (statt 80 Euro). Wenn ich dieser Aufforderung nicht innerhalb zwei Wochen nachkomme, läuft das Abo - ohne weitere Verpflichtungen meinerseits - automatisch aus.

Ja, ich will das woxx-Testabo ab der nächsten Ausgabe erhalten.
Oui, je veux recevoir l'abo-test woxx à partir de la prochaine édition.

Name / Nom :

Vorname / Prénom :

Straße + Nr. / Rue + No :

Postleitzahl / Code postal :

Ort / Lieu :

E-Mail / Courriel :

..... den / le / /

Unterschrift / Signature :

Dieses Angebot gilt nur für Nicht-AbonentInnen und für Adressen in Luxemburg.
 Offre uniquement valable pour des non-abonnéEs et pour des adresses au Luxembourg.

Bitte ausgefüllt einsenden an:
 Prière de remplir et d'envoyer à :
 woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg.

Weitere Infos / Pour plus d'informations : www.woxx.lu